

Produktname: HLA-Drb1 (11B17) Kaninchen-monoklonaler Antikörper**Katalog-Nr.: AMRe12088**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	Rekombinanter monoklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF
Reaktivität	Menschlich
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Monoklonal
Form	Flüssig
Konzentration	0,48 mg/ml. Die Konzentration dieses Produkts kann chargenabhängig sein.
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Kaninchen-IgG in phosphatgepufferter Kochsalzlösung (PBS), pH 7,4, 150 mM NaCl, 0,02 % Konservierungsmittel Typ N und 50 % Glycerin. Kurzfristig bei +4 °C lagern. Langfristig bei -20 °C lagern. Wiederholtes Einfrieren und Auftauen vermeiden.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis WB 1:1000-1:5000,IHC 1:200-1:2000,ICC/IF 1:20-1:50

tnis

Molekulargewicht 30kDa

Antigen-Informationen

Genname	HLA-DRB1
Alternative Namen	HLA-Drb1; DW2.2/DR2.2;
Gen-ID	3123.0
SwissProt ID	P01911
Immunogen	Ein synthetisches Peptid des humanen HLA-Klasse-II-DRB1

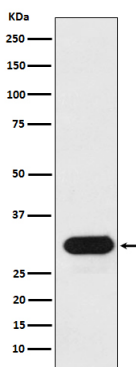
Hintergrund

Bindet Peptide, die von Antigenen stammen, welche über den endozytischen Weg von antigenpräsentierenden Zellen (APCs) aufgenommen werden, und präsentiert sie auf der Zelloberfläche zur Erkennung durch CD4-T-Zellen. Es handelt sich um eine Beta-Kette des antigenpräsentierenden Haupthistokompatibilitätskomplexes Klasse II (MHCII). Im Komplex mit der Alpha-Kette HLA-DRA präsentiert es antigene Peptide auf professionellen antigenpräsentierenden Zellen (APCs) zur Erkennung durch den Alpha-Beta-T-Zell-Rezeptor (TCR) auf HLA-DRB1-restringierten CD4-positiven T-Zellen. Dies steuert antigenspezifische T-Helferzell-Effektorfunktionen, sowohl die antikörpervermittelte Immunantwort als auch die Makrophagenaktivierung, um letztendlich die Infektionserreger und transformierten Zellen zu eliminieren (PubMed:29884618, PubMed:22327072, PubMed:27591323, PubMed:8642306, PubMed:15265931, PubMed:31495665, PubMed:16148104). Typischerweise werden extrazelluläre Peptidantigene mit 10 bis 30 Aminosäuren präsentiert, die durch Proteolyse endozytierter Antigene in Lysosomen entstehen (PubMed:8145819). Im Tumormikromilieu werden antigene Peptide präsentiert, die primär in tumoransässigen APCs wahrscheinlich durch Phagozytose apoptotischer Tumorzellen oder Makropinozytose sezernierter Tumorproteine gebildet werden (PubMed:31495665). Ebenso werden Peptide präsentiert, die von intrazellulären Proteinen stammen, welche nach Makroautophagie in Autolysosomen eingeschlossen werden – ein Mechanismus, der insbesondere für die T-Zell-Selektion im Thymus und die zentrale Immuntoleranz relevant ist (PubMed:17182262, PubMed:23783831). Die Selektion der immunodominanten Epitope erfolgt über zwei Verarbeitungsmodi: „Zuerst binden, dann schneiden/trimmen “ für von Pathogenen stammende antigene Peptide und „Zuerst schneiden, dann binden “ für Autoantigene/Selbstpeptide (PubMed:25413013). Der Ankerrest an Position 1 des N-Terminus des Peptids, üblicherweise ein großer hydrophober Rest, ist für die hochaffine Interaktion mit MHCII-Molekülen unerlässlich (PubMed:8145819).

Forschungsbereich

-

Bilddaten



Western-Blot-Analyse der HLA-Drb1-Expression im Lysat von Ramos-Zellen.